

Die Herrgottsmühle.

Eine Volksgeschichte aus Schwaben von H. Butscher. (Fortsetzung.)

2. In der Herrgottsmühle.

Der ganze Westen flammte in Feuer und kleine Völkchen schwammen wie verstreute Flammen langsam durch den abendlichen Himmel. Ein leichter Wind hatte sich erhoben und zog erfrischend durch das müde Laub der Bäume und über die Stirn der arbeitssüden Landleute. Unsere zwei Wanderer hatten mit langen Unterbrechungen, die sie im Waldbachen verbrachten, endlich ein kleines Seitenthal der Donau erreicht, aus dem sich wellenvoll und stark brausend ein jörniger Bach nach dem Strom zu rang, dort begann er einen kurzen, ungleichen Kampf mit dem Felsen, um dann, rasch gebändigt von seiner ruhigen Kraft, gehorsam mit fortzugehen ins ferne Grab des Meeres.

Das erste Dorf vom Flusse aus im kleinen Bachthal war Strudelbach, in das die beiden Wanderer jetzt einbogen. Die einzige Straße, die wie ein Scheitel die Häuserreihen trennte, war heute sehr belebt. Es war ja Samstag zugleich Vorabend der Fahnenweihe. Ueberdies waren die Leute, wenn auch müde, so doch festiglich gestimmt von ihrer Wallfahrt heimgekehrt und kamen in ganz ungewohnter Weise in das Fest und in den Sonntagstrubel hinein. Wenn der Bauer einmal seine besseren Kleider an hat, so legte er sie nicht gleich wieder ab; heute gab es ja einen halben Feiertag, wie von selbst, und diese sind fast noch anziehender, als die ganzen.

Ueberall vor den Häusern sahen Mädchen und Frauen und arbeiteten eifrig an Kränzen und Guirlanden. Sie trugen über den besseren Kleider, die sie auf die Wallfahrt heimgekehrt, eine rauhe Schürze und gefielen sich recht gut darin. Verschiedene hatten auch ihre etwas störrische Haare aufgerollt und in Papillotten unter einfachem Netze gezwungen. Das waren die Festtagsfrauen, die Vereineten ihres Geschlechtes. Sie wollten morgen in wehenden Locken gehen, haben aber heute eher komisch, als feierlich, aus und mußten manchen „Treff“ von ihren Kameradinnen hinnehmen. Die ledigen Burschen machten sich viel bei ihnen zu schaffen und wurden des morgenden Tanzes wegen mit besonderer Gnade angesehen.

Die Männer arbeiteten in Hemdbärmeln an den Triumphbogen, die aus Lannereisen hergestellt wurden, aber auf dem „Festplatz“ neben dem Gasthaus zum „blauen Bod“, das sich extra auf den Festtag einen neuen Schild hatte waschen lassen. Der Bod büttete schon von ferne nach Delfarbe, und aus dem Hause, das er bewachte, ertönte ein ziemlich intensiver Lärm, denn der sich Restaurierenden waren sehr viele.

Der Bilderman betrachtete sich lächelnd die Vorbereitungen, während seines Sohnes Auge nur zerstreut über all' den bunten Land hinwegstreifte. Die Mädchen begrüßten zutraulich den schönen Mann, der so ganz anders war, als die jungen Burschen von Strudelbach, aber er schaute sein Auge immer vorwärts, dem Dorfe zu, denn dort lag ja die Herrgottsmühle, wo ihn eine Lagerstatt erwartete und vielleicht noch etwas Süßeres, er hoffte es, aber sein Mund redete nichts. Aus dem blauen Bod ertönte die schon etwas glucksende Stimme des Herrgottsmüllers, die er wohl kannte. Der Alte wollte einkehren, aber Kaver bewies ihm, daß es ihm in dem Lärm unmöglich behaglich sein könne und sie ihr Nachtquartier ja in der Mühle umsonst haben würden.

„Was Ihr doch auf einmal für Grillen fangt, Vater,“ erwiderte halb jörnig, halb beschwichtigend Kaver. — „Es handelt sich bei mir vor allem um's Geschäft. Der Herrgottsmüller nähme es mir hoch übel, wenn ich nicht zu ihm käme. Er hat mich sonderlich lieb gewonnen seit Jahren her und kauft mir jedesmal meinen ganzen Kram ab. Ich kann die gute

Kundschaft nicht fahren lassen. Ueberdies ist es in der Mühle so übel nicht, und sie haben auch einen ganz ausgezeichneten alten Most, den Ihr so gerne trinkt.“

„Nun meinetwegen,“ murkte der Alte, den das letzte Argument am meisten beunruhigte: Er schaute sich dabei aufmerksam im Dorfe um und setzte dann hinzu: „Mir ist gerade, als ob ich vor langer, langer Zeit schon einmal hier gewesen sei, es kommt mir manches so bekannt vor. In der Gegend war ich vormals, das weiß ich gewiß, denn was ich dazumal erfahren, verzißt sich nicht mehr.“ Er ballte seine Knöchelne Faust. „Ich muß es dir noch einmal erzählen, damit du auch begreifst, warum ich auf die Gerechtigkeit in der dummen, buchtigen Welt so schlecht zu sprechen bin.“

„Nun ja, meinetwegen,“ drängte der Krugmann, der sich immer mehr unter seiner Last zu beugen schien, „wenn wir endlich einmal die Füße unter einem Tisch haben.“ (Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

- 31. Mai. 1080. Die durch Kaiser Heinrich IV. berufene Kirchenversammlung zu Mainz entsetzt den Papst Gregor VII., und wählt den Erzbischof Guibert von Ravenna (Clemens III.) zu seinem Nachfolger.
- 1307. Schlacht bei Vöden unweit Altenburg, in welcher Kaiser Albrecht von den in ihren Rechten bedrohten Markgrafen von Thüringen und Meissen, Friedrich mit der gebissenen Wange und Diezmann geschlagen und aus dem Land hinausgetrieben wird.
- 1689. Worms und Speier werden von den Franzosen geplündert und eingeäschert. Haarsträubende Gräueltaten und Nichtswürdigkeiten wurden von diesen verwilderten Horden verübt, und darin von ihnen Offizieren sogar noch bekräftigt.
- 1809. Der wacker Schill fällt an der Spitze seines Freikorps, im hitzigen Straßenkampf zu Straßund, welches durch die elende Verrätherie eines Schurken in die Hände der Franzosen gerät.

1. Juni. 1866. Bruch zwischen Preußen und Oesterreich, welsch letzeres bereits seine militärischen Rüstungen gegen Ende des Monats Mai soweit vollendet glaubte, um es mit dem preussischen Staate aufnehmen zu können. Mit Verletzung des Gasteiner Vertrags vom 14. August 1865, in welchem Preußen die alleinige Verwaltung Schleswigs und in Hoffstein die Herrschaft über den Kieler Hafen z. zuerkannt worden waren, überweist der Kaiser von Oesterreich heute die Entscheidung über Schleswig-Holstein dem deutschen Bunde, und beruft vier Tage später sogar die holländische Ständeverammlung ein. Solchem Vorgehen gegenüber suchte Preußen sein Mitsprerecht zu wahren, und antwortete schon am 7. mit dem Einrücken seiner Truppen in Hoffstein, was Oesterreich andererseits wieder veranlaßte, bei dem ohnmächtigen Bundesstage den Antrag zu stellen, gegen Preußen das Bundesheer mobil zu machen. Dies geschah am 11. Juni, und schon am 14. Juni wurde mit neun gegen sechs die „Bundesresolution“ gegen Preußen beschlossen.

Verschiedenes.

* Aus dem Taubertale. Die warme Witterung der letzten acht Tage hat die Hoffnung unserer Weingärtner aufs Neue belebt. Die warme Maihitze hat an Weinstock Wunder gethan. Die Ertragsfrüchte treiben kräftig vorwärts, so daß der durch den Frost hervorgerufene Ausfall zum größten Teile gedeckt wird. Ein neuer Hoffnungsschimmer ist in die Gemüther eingekocht und man glaubt, daß es denn noch einen guten „Herbst“ geben wird.

* Aus dem Rheingau, den 29. Mai, schreibt man: Der Stand unserer Weinberge ist ein so vorzügliches, wie er seit einer Reihe von Jahren nicht mehr gewesen ist.

* Vom Aetna. Ein Korrespondent des „Janfala“ bringt im Gegenjage zu den Ueberreibungen mancher Blätter folgende Schilderung des Aetna-Ausbruchs: „Der Aetna verhielt sich in den letzten drei Jahren relativ ruhig; in den Nachmittagsstunden des 18. Mai stieg der Centraltrater viele Dämpfe aus, die sich als ein riesiger Federbusch darstellten. In der folgenden Nacht um 2 Uhr öffnete sich der südliche Abhang in einer Höhe von ca. 1000 m über See zwischen dem Monte Grosso und den sogenannten „Hirchgeweißen“ in einer Entfernung von acht Kilometern vom nächsten Orte Nicolosi mit 3000 Einwohnern. Die Ausbruchs-

verbindungen vereinigten sich zu einem großen Krater von toniger Form, aus dem der Lavaström in einer Breitenabnahme von 200 m in kurzer Zeit sich vier Kilometer weit ergoß und gegen Nicolosi hin bewegte. Diese Distanz, bei einer Fortbewegung der Lavamasse um 20 m per Stunde, reduzierte sich nach den letzten Nachrichten auf drei Kilometer. Anfänglich schien zufolge der Terrainbedingungen Vespasio mit 8000 Einwohnern noch mehr bedroht; doch lenkte sich nachgerade der Strom wieder gegen Nicolosi ab. Am 21. Mai Mittags kündigte ein donnerähnliches Getöse, das weithin hörbar war, den Ausbruch neuer Kratermündungen an. Diese sind mehr gegen Osten und tiefer als die früheren Oeffnungen, die schon einen 50 m hohen Krater gebildet haben, und ergießen eine geringere Eruptionsmasse. Die Lava fließt in drei Hauptarmen ab; sie ist schon zwei Kilometer über die Guardia hinaus und hat den Munitzweg durchbrochen, der zum Aetnahause führt. Trotz der großen Entfernung vom Aetna hat man von Catania aus ein scharfartiges schönes Schauspiel des Ausbruchs. Der Hauptherd glüht in der Nacht rosig wie eine Riesenscheiterhaube, und die ungeheure Dampfäule, die sich auf eine dreifache Höhe des Berges erhebt, erscheint in den warmen Reflexen der Flammen. Aus der Ausbruchsoffnung steigt fortwährend eine glühende Masse auf, die in einem förmlichen Sprühen von Bomben, Schladen und Brandkörpern niederfällt. Der Lavaström wälzt sich wie eine rothe Schlange fort, und im nächsten Schwitzen erdröhnen ab und zu dumpfe Schläge, Brülllaute wie von einem entfernten Gewitter. Schon nach der ersten Nachricht von dem Ausbruche des Aetna wurden Militär, Carabinieri und Sicherheitsmannschaft dahin entsandt, die zwischen Vespasio, Nicolosi und dem Berge den Dienst zur Aufrechterhaltung der Ordnung versehen. Die arme Bevölkerung ist in dauernder Aufregung und stets auf dem qui vive. Man spricht von massenhafter Auswanderung. Der bisher angerichtete Schaden ist relativ noch gering; ein Kataniengebölz wurde das Opfer des Lavaströmes.“

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Schwand, M. Gaildorf, den 27. Mai. Der in Wächwald, Hagerwold und Heiligenwald Rottgasholzverkauf lieferte in Anbetracht der großen Entfernung dieser Waldteile von der Eisenbahn ein recht befriedigendes Resultat, denn es wurden bei hoch und tann. Brennholz 97% des Revierpreises erzielt.

Aus dem Hohenlohschen, 26. Mai. Diese Woche wurden einzelne Wollkäufe abgeschlossen. Die Preise waren von 100—110 M. aufwärts. Eine feste Meinung hat sich noch nicht gebildet, doch dürften zu diesen Notierungen die Einkäufe vollzogen werden. Die Wäsche ist sehr schön. (N. Ztg.)

Fruchtpreise.

Winnenden den 27. Mai 1886. (Durchschnittspreise.)

Kernen — M. — Pf. 8 M. 54 Pf. — M. — Pf.	höchst	mittel	niederst.
Dinkel 6 M. 10 Pf. 6 M. 03 Pf. 5 M. 99 Pf.			
Haber 6 M. 22 Pf. 6 M. 17 Pf. 6 M. 10 Pf.			
Kernen 8 M. 60 Pf. 8 M. 50 Pf.			
Dinkel 6 M. 15 Pf. 5 M. 90 Pf.			
Haber 6 M. 30 Pf. 5 M. 80 Pf.			
Mittelpreis pro Simri: Gerste 1 M. 85 Pf. Roggen 2 M. 15 Pf. Weizen 3 M. — Pf. Ackerbohnen 2 M. 15 Pf. Erbsen — M. — Pf. Linsen — M. — Pf. Weichkorn 2 M. 60 Pf. Weizen 3 M. — Pf. 1 Pf. Butter 80 Pf.			

Gottesdienste der Pfarodie Badnang: am Dienstag den 25. Mai, morgens 7 Uhr Bestunde: Herr Helfer Stahleder.

Getorben

den 28. d. Mts.: Johannes Wahl, Landwirt von Oberschnitzthal, 64 Jahre alt, an Wasserlucht.
den 29. d. Mts.: Magdalene Luise, Tochter des verst. Joh. Jakob Breuninger, Jakobs Sohn, 48 Jahre alt, an Brustwasserlucht.
Hiezu 1 Eisenbahnfahrplan vom 1. Juni 1886.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 65.

Donnerstag den 3. Juni 1886.

55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirk 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Schultheißenämtern

werden in den nächsten Tagen die Straßensettprotokolle hinausgegeben werden. Für die Erledigung der Defekte innerhalb der beigefügten Termine ist Sorge zu tragen. Auch sind die Protokolle rechtzeitig wieder einzuliefern. Den 1. Juni 1886.

K. Oberamt. Amtm. Kettich.

An die Schultheißenämter.

Die Gefangenentransportkostenverzeichnisse sind innerhalb 5 Tagen vorzuliegen. Badnang den 1. Juni 1886.

K. Oberamt. Amtm. Kettich.

Lehrkursus für Hufschmiede.

An der K. Tierarzneyschule wird nach der Verfügung des K. Ministeriums des Innern, betreffend den Vollzug des Gesetzes vom 28. April 1885 über das Hufbeschlaggewerbe, vom 11. Juni 1885, Regbl. Nr. 26, ein 12 Wochen dauernder Unterrichtskursus für Hufschmiede in der Zeit vom 19. Juli bis 9. Oktober abgehalten werden. Die Kosten des Unterrichts werden von der Staatskasse getragen; jedoch haben die Schüler für ihren Unterhalt selbst zu sorgen. Ein Staatsbeitrag wird nicht gewährt. Die Teilnehmer an dem Kursus haben sich am Schlusse des Unterrichtskurses, in Anwesenheit eines Delegierten der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, einer Prüfung zu unterwerfen, von deren Ergehen die Berechtigung für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes für den ganzen Umfang des deutschen Reiches abhängig ist.

Hufschmiede, welche diese Gelegenheit zum Zwecke ihrer weiteren Ausbildung und der Berechtigung zur Ausübung des Hufschmiedgewerbes benützen wollen, haben sich bei der unterzeichneten Stelle, welche im Einverständnis mit der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft über die Zulassung zu dem Kursus entscheidet, längstens bis zum 1. Juli zu melden.

Dem Zulassungsgesuch sind beizulegen:

- 1) ein Geburtszeugnis,
- 2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegesse, wobei der Bewerber schon im Hufbeschlage beschäftigt gewesen sein muß,
- 3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds,
- 4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädiatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebote stehen werden,
- 5) eine von dem Bewerber, und, wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Unterrichtskosten zu ersetzen, wenn von dem Schüler der Unterrichtskurs vor dessen Beendigung ohne Genehmigung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus denselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).

Stuttgart den 27. Mai 1886. Direktion der K. Tierarzneyschule. Fricker.

Badnang. Affords-Vergabung.

Die Herstellung von 2 Dohlen in der Verber- und Karlsstraße in der untern Au soll im Afford vergeben werden.

Nach dem Ueberschlag beträgt:

Die Grabarbeit	335 M. 36 Pf.
Die Maurer- u. Steinhauerarbeit	2027 M. 38 Pf.
Die Betonierungsarbeit	288 M. 80 Pf.
	zusammen 2651 M. 54 Pf.

Hiezu werden tüchtige Affordanten auf nächsten Freitag den 4. d. M., vormittags 10 Uhr, auf das Rathaus eingeladen, wo auch Ueberschlag und Plan zur Einsicht aufliegt. Den 1. Juni 1886. Stadtpflege. Springer.

Oberoth. Liegenschaftsverkauf.

In der Verlassenschaftsachse der + Gottlieb Ellinger von Wolfenbrunn kommt die vorhandene Liegenschaft, bestehend in: Der Hälfte an
1 a 31 qm einem 2st. Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach,
2 a 45 qm Hofraum, 7 qm Backofen,
3 a 83 qm
3 a 81 qm Gras- u. Baumgarten,
18 a 7 qm Acker,
29 a 47 qm Nadelwald
am nächsten
Samstag den 5. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, auf dem Rathhause hier im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 31. Mai 1886. Ratschreibererei: Weller.

Privat-Anzeigen.

Unterzeichneter verkauft am Montag den 7. Juni d. J., mittags 1 Uhr, im Gasthaus zum „Ebnisee“ im Gausmannsweiler im öffentlichen Aufstreich:
ca. 3 Morgen Wald zum Abholzen.
Der Wald liegt auf der Weidenhofer Wurtung an der Straße und kann jeden Tag von dem Eigentümer vorgezeigt werden. Liebhaber hiezu werden eingeladen.
Christian Heinrich.
Allmersbach.
4 Eimer roten
Beilsteiner Wein,
glanzhell, verkauft
Ludwig Hägele.

Badnang. Einem neuen Häufelpflug, sowie einen ganz eisernen Pflug- und Häufelpflug, einen gewöhnlichen Pflug, 1 neues, starkes Britischenwägel verkauft Hermann Kurz, Schmied.

Badnang. 3 Scheunendöden hat billig zu vermieten David Stelzer sen.

Badnang. Den Grasertrag von 2 1/2 Viertel Baumgut verkauft Otto Lübbe.

Badnang. Den Grasertrag von seinem Garten verkauft Gottlieb Breuninger in Wiesel.

Ebersberg. In meinem Sauerhoser Steinbruch sind vorrätig: Mauersteine 30—35 cm breit und 20—30 cm hoch, pro lauf. Meter zu 35 Pf., sowie eine Partie Sockelquadern, 40 cm breit und 25—30 cm hoch, pro Cubikmeter 8 M. Ruppmann. Schul- und Bürgerscheine Buchdruckerei von Fr. Stroß.

Badnang. Ludwigburg. Der Unterzeichnete hat sich hier als Rechtsanwalt niedergelassen. Bureau: Solitudestraße Nr. 32 nächst dem Bahnhof. Dr. jur. G. Wächter, Rechtsanwalt. (M.)

Badnang. Gerber-Gesuch. Zwei in jeder Arbeit bewanderte Gerbergesellen und ein Lohnknecht können sofort eintreten bei Friedr. Eckstein.

Badnang. Für Gerber. Gesucht ein tüchtiger Zurechter auf schwarzgezogene Rippe, welcher selbstständig arbeiten kann. Einem jungen unverheirateten Manne wird Gelegenheit geboten, sich eine Stellung zu machen. Solchen, welche auch auf Sattlerleder bewandert sind, wird der Vorzug gegeben. Offerten mit Lohnforderung sub H. 1923 T. an Haasenfein und Vogler in Stuttgart.

Aalen. Ein im Falzen und Manschieren durchwegs tüchtiger Gerbergeselle findet sofort oder in 14 Tagen dauernde gute Stelle. Zul. Cronmüller.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem Hinscheiden unserer unergelichen I. Gattin und Mutter, Schwieger- und Großmutter Luise Sahn geb. Bahler erfahren durften, sowie für die reichlichen Blumenspenden sagen wir auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Nachruf.

Mit aufrichtigem Schmerz geleiteten wir am letzten Sonntag unsere verehrte und treubesorgte Herrin und Meisterin Frau Marie Käß zu ihrer letzten Ruhestätte, zu früh für alle, die um sie waren. Wir können nicht umhin, all der zahlreichen Beweise treuer Fürsorge bis zum einzelnen herunter, welche diese uns unvergessliche Frau in jeder Beziehung so lieb und wert machte, öffentlich Erwähnung zu thun. Der Segen hiesfür möge der teuren Verstorbene in die Ewigkeit nachfolgen und der liebe Gott sie für all das Gute, das sie besonders uns erwiesen, reichlich lohnen.

Die gesamte Arbeiterkassette der Fr. Käß'schen Lederfabrik.

Viktualien-Preise
vom 2. Juni 1886.

2 Kilo weißes Brod	52
2 Kilo schwarzes Brod	35
500 Gramm Rindfleisch	60
" " Kalbfleisch	60
" " Schweinefleisch	50
" " Lammfleisch	50
" " Hammelfleisch	70
" " Schweinefleisch	70
Butter	76-82
2 Stück Eier	8-9
Milchschwein, 1 Paar	30-34
Seu	4
Stroh	2 1/2 40



Altdorf Oberamts Weiskheim.
Die hiesige Brauerei-Verwaltung empfiehlt den Herrn Bäckern ihr **Bier** zur geeigneten Abnahme.

Medicinische ächte Naturweine
garantirt ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für **Wagenleidende** und **Rekonvaleszenten** empfohlen.
Bordeaux-Wein (acht franz. Rotwein) pr. Flasche mit Glas M. 1.50
Osener (ungar. Rotwein) " " " " " " " " M. 1.25
Erlauer " " " " " " " " " " " " M. 1.50
Carlswitzer " " " " " " " " " " " " M. 1.75
Marjale-Wein (ital. Magena.) pr. 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Gl. M. 2.25
Malaga (braun u. rotgolden) 1/2 Fl. M. 1.25 1/4 Fl. m. Gl. M. 2.25
Keres (Chery) pr. 1/2 Flasche mit Glas M. 1.25, 1/4 Fl. M. 2.25
Reidesheimer Weißwein pr. Flasche mit Glas M. 1.15
Forster Auslese Weißwein pr. Flasche mit Glas M. 1.65
Fokayer Ausbruch pr. Original-Fl. m. Glas 75 Pf., M. 1. u. M. 1.50
Müster (ung. Süßwein) p. 1/2 Fl. m. Glas M. 1.25 1/4 M. 2.25
sind fortwährend zu haben bei
Karl Korn, Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
N. B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf Etiquette, Kork und Staniolkapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Richtigkeit!!
In **Badnang** bei Herrn Apotheker **Beil**.

Stuttgarts billigste Einkaufsquelle
für **17 Mark**
einen eleganten Anzug für den größten Mann passend. Sämtliche andere Herren- & Knabenkleider werden wegen zu großem Lager zu jedem nur annehmbaren Gebot verkauft. Alles bedeutend billiger, wie in jedem Ausverkauf
da ich selbst anfertige und keine Fabrikware liefere. Bitte genau auf meine Firma zu achten.
Ede der Kirch- und Grabenstraße J. Sachs **Ede der Kirch- und Grabenstraße.**

Gesucht
Ein solides, fleißiges **Mädchen**, welches allen häuslichen Arbeiten vorzuziehen kann, wird bis Jakob gesucht ins Bezirkskrankenhaus.

Badnang Arbeiter-Gesuch.
S tüchtige Arbeiter finden bei Lieferlegung des Werkanals Beschäftigung.
C. Strähle z. obern Walle.

Grab Arbeiter
Ein tüchtiger selbständiger findet sofort dauernde Beschäftigung bei **G. Grau, Schneider.**
Badnang. Ein freundliches **Logis** inmitten der Stadt, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, 2 Kammern, Keller ist auf Jakob zu vermieten. Von wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Badnang. Ein Logis
hat zu vermieten, wozüglich an eine kinderlose Familie
Vader Roth a. d. Graben.
2-3 Schlafgänger sucht der Obige.

Verloren
ging am Sonntag von Badenweiler bis Unterweischach ein **Taschentuch** mit **Wusch** und ein **Schirm**. Der redliche Finder wolle solches bei **Karl Krautter** abgeben.

Badnang. Ein Koxfleisch
bei **Johs. Köfner.**
Badnang. Samstag den 5. Juni gibts **schwarzen u. weißen Kall** bei **Ziegler Wieland.**

Badnang. Dppenweiler. Samstag, den 5. Juni gibts **Kall** bei **Ziegler Schlipf.**
Sulzbach. Montag den 7. Juni gibts **Kall** bei **Ziegler Santwald.**

Antliche Nachrichten.
Heilbronn. K. Landgericht. In der Gesandtenliste für das II. Quartal 1886 finden sich von **Badnang** und Umgebung: **Häuser, Friedrich, Lederfabrikant** in **Badnang.** **Gablin, Adolf, Kaufmann** in **Badnang.** **Horn, Heinrich, Privatier** in **Murrhardt.** **Schab, Jakob, Gemeinderat** in **Burgstall.** **Luithe, Friedrich, Gemeinderat** in **Dittmarsheim.**

Tagesübersicht.
Deutschland.
Württembergische Chronik.
* Dem Vernehmen nach werden Seine Majestät der König die Parade der Truppen am 2. Juni in Ulm, am 5. in Ludwigsburg und voraussichtlich am 8. Juni in Stuttgart abnehmen. In Ulm wird die Parade auf dem Exercierplatz in der Friedrichsau stattfinden. Dieselbe kommandirt der Generalleutnant von Guretsky-Goritz, Kommandeur der 27. Division (2. R. Württ.). In Ludwigsburg findet die Parade auf dem großen Exercierplatz statt und wird von Oberst von Gleich, Kommandeur der 13. Artilleriebrigade (R. Württ.) kommandirt werden. Hier in Stuttgart wird die Parade auf dem Exercierplatz bei Degerloch stattfinden und von Oberst Freiherrn von Lupin, Kommandeur der 51. Infanteriebrigade (1. R. Württ.) kommandirt werden. Der Beginn der Paraden ist in den 3 Garnisonen auf 9 Uhr früh befohlen worden. Nach dem Ab-

reiten der Fronten wird ein zweimaliger Vorbeimarsch der Truppen stattfinden, das erste Mal mit angefaßtem Gewehr, Kavallerie und Artillerie im Schritt, das zweite Mal in Kompagnie-, Eskadron-, Batterie-Front mit Gewehr über, Kavallerie, Artillerie und bezw. Train im Trabe. Die Truppen rücken ohne Gepäc aus; die Infanterie mit aufgeschlagenem Seitengewehr.
Stuttgart den 31. Mai. Der kommandierende General v. Alvensleben hat am Samstag die Geschäfte des Generalkommandos übernommen und am selben Tag folgenden Corpsbefehl erlassen: „Von der Lückigkeit und Pflichttreue der K. Truppen im Krieg und Frieden bereits durch Erfahrung überzeugt, trete ich das ehrenvolle Kommando des Armeecorps mit Dank für die Allerhöchste Gnade der Verleihung und Zuversicht an. Es wird mein Bestreben sein, das allgemeine Vertrauen, welches meines Herrn Vorgängers Wirken im Dienste unterstützte, auch meinerseits zu erwerben.“
Stuttgart den 1. Juni. Heute vormittag 11 Uhr versammelten sich die Offiziere, Aerzte und Militärbeamten hiesiger Garnison im Hofe der Infanterietalerner, um dem kommandierenden General, Generalleutnant v. Alvensleben vorgestellt zu werden.
* Gestern 31. Mai trafen bei dem Pionierbataillon in Ulm von jedem Infanterieregiment 1 Lieutenant und 6 Unteroff. aus. 7 Offiziere, 42 Unteroff. ein, um vom 1. Juni ab einen Schwächlichen Kurzus im praktischen Feldpionierdienst durchzumachen. Das Erlernen wird dann später beim eigenen Truppenteil im

Mandover, bei Geschichtsführungen, beim Felddienst und ähnlichen Gelegenheiten verwendet.
Ludwigsburg den 1. Juni. Gestern fand die Beschäftigung des Ulman-Regiments König Wilhelm Nr. 20 statt. Heute vormittag rücken 870 Mann zu einer 12tägigen Übung bei dem unter der Leitung des Hauptmanns Göz zu formierenden Landwehrbataillon des 3. Infanterie-Regiments Nr. 121 ein. Gestern vormittag sind zu 13tägiger Übung 17 Offiziere und 67 Unteroffiziere der Landwehr zu demselben Bataillon eingerückt.
* Für Beschaffung von Massenquartieren zu dem Lieberfest des schwäbischen Sängerbunds in Heilbronn hat auf die Bitte des Vorstehenden des Festausschusses das K. Kriegsministerium in höchst anerkannter Weise die unentgeltliche Abgabe von tausend Garnituren aus den Garnisonsbeständen von dort und Ludwigsburg genehmigt.
* In **Tübingen** wurden die Gebrüder **Digel** auf dem Weihenstephaner, weil sie Studirenden ihre eigens zum Zweikampf hergestellten Räumlichkeiten zur Verfügung stellten, zu 2 Monate-Festungsstrafe verurteilt.
Göppingen den 31. Mai. Heute nachmittag 5 Uhr entlud sich ein von Südwesten herziehendes Gewitter über hiesige Stadt und Marlung mit Hagel. Der Blitz schlug in das Haus eines Schuhmachers, jedoch ohne zu zünden. Der südliche Teil hiesiger Marlung wurde vom Hagel schwer betroffen, bezgl. die Gemeindefelder, Dettlingen und Berg. Die Hopfgärten sind zum Teil gänzlich zerstört.

In Ennabeuren O. Minsingen hat die Erkrankung von nicht weniger als 20 Personen unter schweren gastrischen Erscheinungen, welche der Krankheit Neulichkeit mit dem Typhus verlihen, und die gerichtärztliche Erhebung, daß die Krankheit von dem Genuße verdorbenen Bieres herrühre, zu der Beschlagnahme des ganzen Biervorrats des Bierbrauers und Kronenwirts Fülle in Ennabeuren, und seines dortigen Zapfenwirts, des Engelwirts, durch das Amtsgericht geführt und ist nunmehr gerichtliche Untersuchung eingeleitet.
* In **Simmersfeld** (Nagold) wurde am 27. der Grundstein zu einer neuen evang. Kirche gelegt.
* An der Kirche zu **Grözingen**, O. M. Minsingen wurden durch einen jogen. kalten Blitsschlag am 26. Mai nachmittags 4 1/2 Uhr nicht unerhebliche Beschädigungen verurteilt. Der Schaden mag sich auf 1600-1800 M. belaufen.

Berlin, den 1. Juni. Die Branntweinsteuerkommission hat unter Ablehnung der Anträge der Deutschkonserativen und den Nationalliberalen den Antrag Mosler (Centrum) auf Einführung einer Consumsteuer 25 Pf. pro Liter angenommen.
* Die württembergische Regierung hat bei dem Bundesrat beantragt: Der Bundesrat wolle der von der württembergischen Notenbank in der außerordentlichen General-Versammlung vom 22. März d. J. beschlossenen Aenderung ihres Statuts, insoweit dieses das Grundkapital, den Reservefonds, den Geschäftskreis, die Deckung der anzulegenden Noten und die Dauer der Befugnis der Notenausgabe zum Gegenstande hat, seine Genehmigung erteilen.
* Ueber den Aufenthalt des Fürsten **Bismarck** in Friedrichshagen erzählt der Hamb. Korr.: Wie Augenzeugen versichern, steht der Reichskanzler auch heute noch sehr früh auf, um stundenlange Fußwanderungen durch den ständenden Waldesduft zu machen. Das Aussehen des Fürsten ist ein recht trübses und die Haltung wie immer eine straffe. Die Fußwanderungen werden auf Anordnungen des Arztes unternommen, und der Gutsbesitzer von Friedrichshagen bestreift den Wagen meistens erst nach Stunden. Der Kanzler arbeitet zur Erledigung der eingegangenen Schriftstücke und Depeschen meistens bis zur mitternächtigen Stunde.

Berlin den 31. Mai. Die furchtbare **Feuersbrunst** im nahegelegenen **Nixdorf**, am jogen. **Gottbuser Damm**, der vorgehen eine ganze Reihe von gewerblichen Etablissements zum Opfer fiel, ist das Ereignis des Tages. Laufende Ströme noch gestern hinaus, um die Brandstätte zu sehen, auf welcher die schwarzen Trümmern bedeckt. Außer der verbrannten Mutter eines Fuhrwerksbesizers ist eine zweite Frau durch Sturz aus dem Fenster umgekommen; fünf Feuerwehrmänner sind verletzt, einer schwer. Außerdem sind massenhaft Haustiere, namentlich Geflügel verbrannt. Schreien und Verzweiflung, welche die ohnehin den ärmeren Bewohnern angehörigen Heimgesuchten ergriffen, lassen sich nicht beschreiben. Weinende Kinder und jammernde Frauen mischten sich händeringend in die Volksmassen, alles griff zu, um die Habseligkeiten der Aermsten aus dem Bereich der Flammen zu retten. Dem Fuhrherrn **Schöneberg** gelang es nur mit großer Mühe, seine etwa 50 Pferde zu retten. Die Feuerwehr war mit Aufgebot aller Kräfte am hellen Morgen noch weitaus nicht Herr des Feuers geworden. Noch am Vormittag setzten die Löschmannschaften ihre Arbeit fort. Die Menge, welche die Brandstätte umgab, zählte noch Zehntausenden. Von allen Seiten strömten die Menschen in den ersten Nachstunden heran. Auf den Neubauten nahm man sogar 50 Pf. bis 1 M. Entree von solchen, die von den Fenstern aus das Feuer ansehen wollten. Es gab ein furchtbar schönes Schauspiel, dazu entlud sich bald nach Mitternacht ein heftiges Gewitter über die Stadt; der starke Regen, der es begleitete, trieb die Massen auseinander, aber die aufsteigenden Flammengarben spotteten seiner Wirkung. Erst gegen Morgen liehen die unaufhörlichen starken Blitze und der tosende Don-

ner nach. Der Schaden wird auf 4-5 Millionen Mark geschätzt. Die ärmern Heimgesuchten sind nicht verschert, viele haben nur das nackte Leben gerettet.
Schweiz.
Bern den 31. Mai. Eine Volksabstimmung in **Basel** lehnte das Gesetz betr. die Einführung des Impfwanges ab und nahm das Initiativbegehren der Freigebung der ärztlichen Praxis an. Die Volksabstimmung in **Solothurn** lehnte mit 7166 gegen 3458 Stimmen die Konventarverträge vorgeschlagene Verfassungsrevision ab.
Italien.
Catania den 1. Juni. Da die Lava nur 450 Meter von **Nicolosi** entfernt ist, haben die Einwohner die Stadt verlassen, die Zugänge zu derselben sind militärisch abgesperrt. Obwohl die Bewohner die Stadt in großer Erregung verlassen, ist kein Unfall vorgekommen.
Großbritannien.
London, den 1. Juni. Dem Bureau Reuter wird aus **Melbourne** unter dem 31. Mai gemeldet: Nach den letzten Nachrichten aus **Samaoa**, d. d. 22. Mai, verließ ein deutsches Kriegsschiff **Apia** und begab sich nach dem von dem Könige **Tamase** occupierten Gebiet. König **Tamase** wird von Deutschland gegen den König **Malleton** unterstützt. Der englische und der amerikanische Konsul in **Apia** protestirten formell gegen die Mißachtung der Autorität **Malleton's** in Folge des Einflusses Deutschlands. Als Antwort auf das Ersuchen **Malleton's** um Schutz, hißte der amerikanische Konsul die Flagge von **Samoa** und telegraphirte an **Präsident Cleveland** wegen der Errichtung des amerikanischen Protektorats über **Samoa**. Diese Nachricht ist bisher anderweitig nicht bestätigt worden und dürfte noch in manchen Punkten der Richtigstellung bedürfen, zumal dergleichen internationale Fragen nicht durch eigenmächtiges Vorgehen der Konsular-Beamten, sondern durch das Einverständnis der Regierungen entschieden werden. (Fr. Jrl.)

Griechenland.
Athen den 1. Juni. Ein Rundschreiben der griechischen Regierung zeigt die Demobilisierung an und protestirt gegen die Fortdauer der Blockade.
Nordamerika.
* Laut offizieller Mitteilung gibt es in **New-York** allein augenblicklich über 28000 stellenlose Deutsche. Die Auswanderung Deutscher nach **Amerika** ist gegen frühere Jahre ganz bedeutend im Abnehmen begriffen.

Die Herrgottsmühle.
Eine Volksgeschichte aus Schwaben von **M. Dufschere** (Fortsetzung)
Hinter dem blauen Hof war im Garten des Wirtes der Festplatz und dort konzentrierte sich das bewegteste Leben. In einem Knäuel von Menschen zupfte eine spize Stimme, die sie sofort als die des **Jahnenrieders** erkannten. Er kommandierte wie ein General und alle gehorchten ihm auch willig, denn er lag nebenbei furchbar, und das imponierte den Leuten doch, wenn sie ihm auch lange nicht alles glaubten. Uebrigens verstand er seine Sache aus dem Fundamente, denn bei allen derartigen Festlichkeiten war er der Mittelpunkt und die Seele des Ganzen, ohne ihn wäre eine solche Feier rein undenkbar gewesen. Hatte er erst einmal einige Schnäpse zu sich genommen, so war er unwiderstehlich und riß einen Witz nach dem anderen. „Daher, ihr Leute, noch zwei Büchel **Tannenreiser**“ rief er oben, „die Pföde für die Fahnen ein wenig weiter auseinander, es macht mehr Prospekt! Ha, ihr Faulenzer, die **Guirlande** hängt ja da, wie ein **Wandwurm**, 's macht nichts, aber es muß eben jufammen recht sein! Beim Einzug in **Berlin** haben sie nur so geschaut, wie ich ihnen die **Leviten** gelesen hab', und haben nicht mehr gemußt.“
„Bist du in **Berlin** gewesen?“ fragte der **Erlenhofer** **Siz**, der mehrere Gläser über den Durst hatte.
„Und warum nicht?“ rief der **Frieder**, „ohne mich wäre das ganze **Palette** nichts gewesen.“
„Aber das **Reisegeß**?“ fragte einer weiter.
„Das hat mir der **Kaiser** geschickt, versteht

sich,“ behauptete er **Leck**, und jetzt hob ihn niemand mehr aus dem **Sattel**.
Eben erlichte er die beiden **Begeggenossen**, die ein wenig stehen geblieben waren, und rief ihnen zu: „Endlich auch da? Wäret ihr nur mitgefahren, demütig gefahren, ist besser als hochmütig gelaufen.“ 's macht nichts übriges. **Werdet** in die **Herrgottsmühle** gehen. Ganz recht, 's macht nichts, einen schönen **Gruß** an die schöne **Marie**, sie soll sich recht herrichten und ihren **Bers** will ich sie auch noch abfragen, besser ist besser. Der **Siz** kommt auch noch mit hinaus, und wir wollen dem **Müller** heute den **Beutel** noch leichter machen.“
„Nicht so,“ sagte **Kaver**, also auf **Wiedersehen**, lag' ich auch, wie du heute morgen!“
Damit schritten sie weiter und beachteten nicht die wütenden **Blide**, die ihnen der junge **Erlenhofer** nachschickte.
Kaum waren sie aus dem **Bereich** des **Lärms** und auf den **Fahweg** eingebogen, der hart am **Wachser** hinführte, als sie wieder freundliche, abendliche **Stille** umging. Rechts trocken am **Abhange** **Erlenbüsche** hinar und warfen die **Schatten** über den **Beg** und wohl auch noch in den **klaren** **Waldbach**, dessen **Wellen** und **Schaumkämme** die **schwebende** **Sonne** vergoldete. Einzelne **Vögel** sangen leise in den **Nischen**, dazu erkündete jetzt die **Gebeizlocke**, der **Bach** murmelte seine **Wellen** und ein **Surren** und **Sausen** dazwischen kündete ihnen die **Nähe** der **Mühle** an. Noch eine **Biegung** und sie lag vor ihnen. Es war ein **altes**, aber **solid** gebautes **Gebödt**; von einem **Felsen** mit **schneeigem** **Gicht** fürzte der **Strudelbach** auf das **riesige** **alte** **Rad**, das, wie **mürrisch**, seine **langsam** **Umdrehungen** machte.

Dort auf dem **Hügel** über dem **kleinen** **Wasserfall** standen zwei **Kreuze**, ein **altes** **graues**, dessen **Christus** einen **Wosbart** trug, und ein **neues**, dessen **gehoffener** **Heiland** oder „**Herrgott**“ in **reicher** **Berggoldung** im **Abendhimmel** blühte. Das war das **Wappen** der **Herrgottsmühle**. Das **Rad** machte hier eine **ziemliche** **weite** **Bucht** und ließ kaum einen **Raum** für **verschiedene** **Wirtschaftsgebäude**, die einen **ungleichmäßigen** **Hof** umschlossen. **Obst-** und **Gemüsegarten** befanden sich hinter der **Mühle** gegen den **Bach** hin, der, nachdem er das **Schauferlab** umtobt, einen **Bogen** beschrieb und weiter **stürzte**.
Alles macht den **Eindruck** der **Wohlhabenheit**, der **Solidität** und des **ländlichen** **Behagens**. Es war ein **altes**, **gutes** **Neß**, indem sich anscheinend die **Ruhe** und das **Glick** seit **uralter** **Zeit**, **gehütet** von den **Christusbildern**, von denen allerdings das eine die **einfache** **Vergangenheit**, das andere aber die **prumende** **Gegenwart** symbolisierte. Der **jüngere** **Müller** hatte das **Mühlengut**, zu dem eine **Menge** **Felder** und **Wälder** gehörten, vor **langer** **Zeit** von einem **alten**, **finde** **verlorenen** **Vetter** erstanden und das **geradezu** **unverwundliche** **Bestium** trotz seiner **auschweifenden** **Lebensweise** nicht zu **Grunde** **richten** **können**. Uebrigens mußte er sich, je nach den **Umständen**, ein **frommes** **Mantelchen** umzuhängen und hatte zum **Exempel** das **neue** **prahlische** **Christusbild** errichten lassen. Die **Leute** behaupteten, der **alte** **Geit** sei ihm nicht mehr gut genug gewesen, oder aber auch, er habe **irgend** **etwas** **unter** dem **Brusttuch** **beschwichigen** **wollen**, als er das „**Geist**“ machte.

„Das **alte** **beemoße**, **ehrwürdige** **Zeichen** ließ er **stehen**, aber nur um des **Gegenabes** **willen**. Die **Leute** sollten sehen, daß er ein **anderer** **sei**, als die **früheren** **Herrgottsmüller**, die **Leimsticker**“, wie er sie **titulierte**. Und so **standen** **denn** die **Kreuze** **friedlich** **neben** **einander**, und das **alte** **schien** **denn** **gleisenden** **neuen** und **seinem** **Sister** in seiner **Schlacht** zu **sagen**: „**Herr**, **verzeih** ihnen, denn sie **wissen** **nicht** was sie **thun**!“
Im **Hofe** **standen** **Mühlwagen** und **um** den **laufenden** **Brunnen** **drängte** **sich** **das** **Vieh**. Aus der **Mühle**, deren **Thüröffnung** **neben** der **Haustür** lag, **drang** **jenes** **einförmige** **Geklapper**, das dem **fremden** **Ohre** eine **Warter**, den **Müllersleuten** aber **liebgeordnete** **Musik** ist. Das **ganze** **Haus** **erlebte** **unter** der **Bewegung**, wie ein **gequältes**, **unruhvolles** **Herz**. Auch **Kavers** **Innere** **schien** **in** **großer** **Bewegung**, denn er legte die **Linke** **häufig** **auf** die **Brust**. Durchs **niedere** **Fenster**, an dem **Neßen**, **Rosen**, **Selb-**

veigeln und Rosmarin, die Ehrenpflanze der Brautleute, standen, schaute ein recht schönes Mädchen...

Verschiedenes.

Nielingshausen. Den ersten Abend in dieser Jagdaison werden wohl die hiesigen Jagdpächter erlegt haben.

Herzog Karl Theodor in Bayern hat mit seiner Gemahlin Maria verlassen, nachdem er in der Zeit seines achtwöchentlichen Aufenthaltes über tausend Augenleidende behandelt...

Eine köstliche Anekdote aus dem Jenerer Studentenleben wird dem „B. L.“ als buchstäblich wahr, mitgeteilt: Zu Anfang des ersten Semesters 1864 kamen auf einer ziemlich ausgedehnten „Spritzfahrt“ 4 Warburger Carrellbrüder...

Die Infassen bis zu den Hüften im Wasser standen, und in diesem Zustand stand einer nach dem andern an Erstickung oder wurde über Bore gewaschen.

Der erste Keger. In der Universitätsbibliothek in Würzburg wurden 11 Eractate gefunden, in welchen der bisher als verlorene geltende Schriftsteller Priscillian mit Gewisheit vorliegt...

Spühbubenkurf. Aus Zürich wird dem „F. J.“ geschrieben: Kürzlich wurden auf dem Bahnhofs zu Altstätten zwei französische Gauner, Pierre Solomon Michelin aus Toulon und Alfred Duranton Annonay dingst gemacht...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Murrhardt den 1. Juni. Unser heutiger Monats-Viehmarkt war stark befahren. Es wurden zugeführt: 117 paar Ochsen, 46 paar Stiere, 125 Stück Rälge und Kalbel...

Aus dem Oberamt Gerabronn, 30 Mai. In Schurwolle wurden seit einigen Tagen zahlreiche Käufe à 1 M. per Pfund für kleinere Posten (Bauernwolle) abgeschlossen...

Landesproduktbörse.

Stuttgart den 31. Mai. Die Witterung der letzten Woche, welche für das Gedeihen der Pflanzen so günstig als möglich war, hat die Hoffnung auf eine reiche Ernte abermals erheblich gesteigert...

Wir notieren per 100 Kilogramm: Weizen niederbay. 20 M. dto. fränk. 19 M. 60 Pf., Kern. Oberländer 19 M. 20 Pf., Dinkel 12 M. bis 12 M. 80 Pf., Haber 13 M. — bis 14 M. — Pf.

Kgl. Postverbindungen.

Vom 1. Juni 1886 an.

Table with columns: Station, Vorm., Nachm. Includes routes from Badnang-Kleinaspach and Badnang-Lippoldsweller.

Antliche Bekanntmachungen.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Juni, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Kirchberg 2. 7, Dietersberg 1. 10 und vom Scheidholz in den Ditttritten Dietersberg, Kirchberg, Heppichgehren, Dungenbühl und Königsbühl...

Schluss-Verteilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Jakob Schmid, vormaligen Bauern und Lammwirts in Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg...

Murrhardt.

Versteigerung von Leder, Häuten, Reimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wägen und sonstigem Fuhrgeschirr etc.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäufte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Table listing items for auction: 286 St. Myppore-Häute, 152 St. Chicago-Häute, 11 St. Wildschafleder, 7 Kalbfelle, 1 deutsche Haut, 58 Pfd. Sohlhäute, 54 Pfd. Wildboerleder, 7 Pfd. Walschhäute.

Murrhardt.

Versteigerung von Leder, Häuten, Reimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wägen und sonstigem Fuhrgeschirr etc.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäufte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Table listing items for auction: 295 St. Myppore-Häute im 3. Loh, 148 St. Nordwesthäute, ebenso, 150 St. Arsenil-Häute, 150 St. Aescherhäute (Myppore), 13 St. Schmalhäute, 149 St. Deckelhäute im Aescher, 95 St. Sohlhäute in der Grube...

Murrhardt.

Versteigerung von Leder, Häuten, Reimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wägen und sonstigem Fuhrgeschirr etc.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäufte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Table listing items for auction: 2 neue Fuhrgeschirre, 2 Chaisengeschirre, 1 Hofhund, 1 großer Reiterwagen, 1 kleinerer dto., 1 Einspänner-Chaise, 1 Kastenwägel mit 2 Sigen, 1 Blockwagen, 1 große neue Wagenbede, 1 Britischenwägel, 3 Schlitzen, 1 Säulenfuß, 1 eis. Pfing, 1 Egge, 1 Badhaus-Umfassung von Leinen, 1 Fußwende, verschiedene Ketten etc.

Frankfurter Goldkurs vom 1. Juni.

Table with columns: Item, Mark, Pf. Includes 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperials, Dukaten, Dollars in Gold.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang.

am Himmelfahrtstest den 3. Juni. Vormittags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags-Predigt: Herr Helfer Staßleder.

Eisenbahnfahrpläne à b Pf.

für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 66. Samstag den 5. Juni 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehn Kilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Antliche Bekanntmachungen.

Revier Schwend.

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 11. Juni, vormittags 10 Uhr aus dem Staatswald Kirchberg 2. 7, Dietersberg 1. 10 und vom Scheidholz in den Ditttritten Dietersberg, Kirchberg, Heppichgehren, Dungenbühl und Königsbühl...

Schluss-Verteilung.

In dem Konkurse über das Vermögen des Jakob Schmid, vormaligen Bauern und Lammwirts in Vorderbüchelberg, Gemeinde Spiegelberg...

Murrhardt.

Versteigerung von Leder, Häuten, Reimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wägen und sonstigem Fuhrgeschirr etc.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäufte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Table listing items for auction: 286 St. Myppore-Häute, 152 St. Chicago-Häute, 11 St. Wildschafleder, 7 Kalbfelle, 1 deutsche Haut, 58 Pfd. Sohlhäute, 54 Pfd. Wildboerleder, 7 Pfd. Walschhäute.

Murrhardt.

Versteigerung von Leder, Häuten, Reimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wägen und sonstigem Fuhrgeschirr etc.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäufte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Table listing items for auction: 295 St. Myppore-Häute im 3. Loh, 148 St. Nordwesthäute, ebenso, 150 St. Arsenil-Häute, 150 St. Aescherhäute (Myppore), 13 St. Schmalhäute, 149 St. Deckelhäute im Aescher, 95 St. Sohlhäute in der Grube...

Murrhardt.

Versteigerung von Leder, Häuten, Reimleder, Rinden, Loh, Pferden, Wägen und sonstigem Fuhrgeschirr etc.

Aus der Konkursmasse der Firma Wahl & Seibold, offenen Handelsgesellschaft dahier, werden am Dienstag den 8. Juni d. J., von morgens 8 Uhr an, im Gerbereigehäufte gegen Barzahlung öffentlich versteigert:

Table listing items for auction: 2 neue Fuhrgeschirre, 2 Chaisengeschirre, 1 Hofhund, 1 großer Reiterwagen, 1 kleinerer dto., 1 Einspänner-Chaise, 1 Kastenwägel mit 2 Sigen, 1 Blockwagen, 1 große neue Wagenbede, 1 Britischenwägel, 3 Schlitzen, 1 Säulenfuß, 1 eis. Pfing, 1 Egge, 1 Badhaus-Umfassung von Leinen, 1 Fußwende, verschiedene Ketten etc.

Frankfurter Goldkurs vom 1. Juni.

Table with columns: Item, Mark, Pf. Includes 20 Frankenstücke, Englische Sovereigns, Russische Imperials, Dukaten, Dollars in Gold.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang.

am Himmelfahrtstest den 3. Juni. Vormittags-Predigt: Herr Dekan Kalchreuter. Nachmittags-Predigt: Herr Helfer Staßleder.

Eisenbahnfahrpläne à b Pf.

für die Murrbahn, zu bekommen in der Druckerei des Murrthalboten.



Hofgut.

bestehend aus gut erhaltenen Gebäuden, Obstgärten und ungefähr 24 Morgen der besten Güter...

Prima-Gebäude-Verkauf.

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preß-Gefen-Fabrikation...

Ruhe.

und ein hochträchtiges sehr starkes Mutter Schwein, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gänse.

hat zu verkaufen und giebt dieselben auch einzeln ab.

Zu verkaufen.

Ein schönes Harmonium, 1 runden Tisch, 1 Fenstertritt m. Schublade, Bertha Wöhrner, obere Vorst. Ein schönes tapeziertes Zimmer...

Mauersteine.

30-35 cm breit und 20-30 cm hoch, pro lauf. Meter zu 35 Pf., sowie eine Partie Sockelquader, 40 cm breit und 25-30 cm hoch, pro Kubikmeter 8 M.

2 tüchtige Steinschläger.

Unternehmer Sinn in Zell.

Wer zweckmäßig anzuzeigen will, erfolgreichsten Blätter.

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expeditio von Rudolf Mosse, Königsstraße 38. Stuttgart.

Kaufverträge für Liegenschaften.

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.



Rirschtuchen und Bunschtorte.

im Ausschmitt, sowie Gefen- & Butterbadwerk empfiehlt stets frisch.

Prima-Gebäude-Verkauf.

aus der Fabrik der Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- u. Preß-Gefen-Fabrikation...

Ruhe.

und ein hochträchtiges sehr starkes Mutter Schwein, wozu Liebhaber eingeladen sind.

Gänse.

hat zu verkaufen und giebt dieselben auch einzeln ab.

Zu verkaufen.

Ein schönes Harmonium, 1 runden Tisch, 1 Fenstertritt m. Schublade, Bertha Wöhrner, obere Vorst. Ein schönes tapeziertes Zimmer...

Mauersteine.

30-35 cm breit und 20-30 cm hoch, pro lauf. Meter zu 35 Pf., sowie eine Partie Sockelquader, 40 cm breit und 25-30 cm hoch, pro Kubikmeter 8 M.

2 tüchtige Steinschläger.

Unternehmer Sinn in Zell.

Wer zweckmäßig anzuzeigen will, erfolgreichsten Blätter.

zu verbreiten beabsichtigt, wende sich an die allgemein bekannte, leistungsfähige Annoncen-Expeditio von Rudolf Mosse, Königsstraße 38. Stuttgart.

Kaufverträge für Liegenschaften.

vorrätig in der Druckerei des Murrthalboten.